

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Bergversetzer

Rainer Sozialeinsatz im Wallis

12–13 Eich/Sempach
14–16 Hellbühl/Neuenkirch
17–19 Hildisrieden/Rain

Bischof Felix Gmür zum synodalen Prozess

«Ich reagiere nicht, ich agiere»

Die Umfrage «Wir sind ganz Ohr» ist abgeschlossen. Ein Bericht, der die Resultate aus allen Schweizer Bistümern zusammenfasst, ist auf dem Weg nach Rom. Bischof Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, erklärt, wie es weitergeht.

Bischof Felix Gmür, gibt es im nationalen Synodenbericht Themenkreise, die Sie überrascht haben?

Bischof Felix Gmür: Nein. Ich war ja von Anfang an am Prozess beteiligt. Wir Bischöfe haben ihn lanciert, und dann war ich bei verschiedenen Gesprächen bis hin zur Schlussversammlung in Einsiedeln immer wieder dabei – und ganz Ohr. Die Verantwortlichen der Bistümer, der Landeskirchen, von Vereinigungen, Verbänden und Universitäten waren dabei. Das ist das Schöne: Wir waren alle involviert und wir wissen voneinander.

Inhaltlich geht es darin unter anderem um Gleichberechtigung von Frauen, den Einbezug von queeren Menschen oder um Klerikalismus. Wie reagieren Sie auf diese Themen?



Bischof Felix Gmür ist nicht überzeugt, dass sich mit veränderten Strukturen auch Haltungen ändern.

Ich reagiere nicht, ich agiere. Weil diese Themen drängend sind, haben wir ja diesen synodalen Prozess lanciert. Im Bistum Basel sind wir seit Langem synodal, in gemeinsamen Entscheidungsprozessen, unterwegs. Ein wichtiges Thema aus der Befragung bei uns war die Notwendigkeit einer Ombudsstelle. Daran arbeiten wir. Aber solche Prozesse brauchen Zeit.

Was packen Sie auf der schweizerischen Ebene an?

Im Schlussbericht geht es auch um Fragen der Liturgie, um die Frage, wo es Orte gibt, wo wir das tun, was der Papst «hören auf den Heiligen Geist» nennt. Wir sind ziemlich stark auf strukturelle Fragen fokussiert. Und es gibt ein grosses Vertrauen, dass Strukturen dann auch Haltungen ändern können. Da bin ich mir zwar unsicher, aber darüber kann man diskutieren. Und das tun wir nun mit synodalen Begleitgruppen in den einzelnen Bistümern und auf schweizerischer Ebene. Diese vertiefen die Themen, schlagen Haltungen und Vorgehensweisen vor für Strukturänderungen.

Welche Rolle haben Sie als Präsident der Bischofskonferenz in diesen Prozessen?

Meine Rolle ist es, die genannten Probleme und Fragestellungen aufzuzeigen und in der kontinentalen Phase, die nun kommt, diese einzugeben. Zum Beispiel die Frage nach der Rolle der Frauen.

Also die Frage nach der Gleichberechtigung der Frauen.

Es gibt auch die Frage nach der Gleichberechtigung des verheirateten Mannes, des geschiedenen Mannes oder der geschiedenen Wiederverhei-

Alleingänge sind in der kleinen Schweiz nicht zielführend.

Bischof Felix Gmür

rateten. Dass das bei uns ein Anliegen ist, hier andere Regelungen zu finden, das gebe ich an der kommenden europäischen Bischofssynode ein.

Machen Sie auch Vorschläge für mögliche Lösungswege?

Für mich ist die Frage der Sakramente zentral. Wir müssen sicherstellen, dass diese weiterhin Quelle und Vollzug des Glaubens sein können. Dazu brauchen wir Menschen, die befähigt sind und geweiht werden, um die Sakramente zu spenden. Bis jetzt sind das zölibatäre Männer; verheiratete Diakone sind zur Taufe und Assistenz bei der Eheschliessung befähigt. Aber ich sehe keinen Grund, wieso das nicht auch Frauen sein können.

Ein weiteres Anliegen ist der Einbezug von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung, unter anderem in Bezug auf die Zulassungsbedingungen zur Missio, der kirchlichen Beauftragung.

Das diskutieren wir bereits in der Deutschschweizerischen Ordinariatenkonferenz (DOK). Die Schwierigkeit besteht darin, eine neue Regelung auf Papier zu bringen. Ausser man sagt, es gibt keine Regeln.

In welche Richtung geht in der DOK die Diskussion bezüglich Missio für Seelsorgende?

Ich kann nicht vorhersagen, was rauskommt. Ich weiss nur, dass es schwie-



«Wir brauchen Menschen, die befähigt und geweiht sind, Sakramente zu spenden. Ich sehe keinen Grund, wieso das nicht auch Frauen sein können», sagt Bischof Felix Gmür.

Bilder: Christoph Wider

rig ist. Denn die Frage ist: Wo ist die Grenze? Wir überlegen uns einen angemessenen Umgang. Mir persönlich ist das päpstliche Schreiben «Amoris laetitia» ein Leitfadenelement. Der Papst spricht dort von Gradualität: Es gibt einen geistlichen Fortschritt, nicht nur die aktuell vorliegende Situation. Eine Regelung, die heute stimmt, kann sich auch ändern und dann genauso stimmig sein. Der Papst fordert von uns Reflexion und Eingehen auf den Menschen vor uns.

Wären Sie bereit, falls sich in der DOK keine Lösung abzeichnet, in Ihrem Bistum im Alleingang eine neue Regelung einzuführen?

Ich bin kein Fan von Alleingängen. In der kleinräumigen Schweiz ist das auch nicht zielführend. Die Diözese Chur sollte eine ähnliche Praxis haben wie Basel oder St. Gallen. Die Bischofskonferenz ist langsam, aber wir versuchen einen Konsens zu finden, hinter dem alle stehen können. Allein-

Weltweiter Prozess

Im Oktober 2021 hat Papst Franziskus eine zweijährige Synode eröffnet, um auf die Gläubigen zu hören. In den Bistümern Basel, Chur und St. Gallen gab es dazu unter dem Motto «Wir sind Ohr» eine Umfrage, an der alle Interessierten in Fünfergruppen teilnehmen konnten. Die anderen Bistümer gingen eigene Wege. Im Mai wurden die Berichte aus den sechs Bistümern zu einem Schweizer Synodenbericht zusammengefasst. Dieser wurde im August nach Rom geschickt. Aus den weltweit 114 Nationalberichten entsteht ein «Instrumentum laboris» als Basis für die Kontinentalsynode, die im April 2023 stattfindet.

Was die einzelnen Bistümer und die Schweizer Bischofskonferenz von den Resultaten der Umfrage umsetzen, wird zurzeit diskutiert.

gänge befördern Spaltungen und damit Unzufriedenheit.

Keine Lösung würde allerdings zu grosser Enttäuschung führen, denn mit dem synodalen Prozess, der Befragung der Gläubigen, wurden auch Erwartungen geweckt.

Ist es denn wirklich so: Werden veränderte Strukturen meinen Glauben zum Positiven verändern? Kann ich nur glauben, wenn die Strukturen stimmen, und sonst nicht?

Viele Gläubige fühlen sich nicht mehr eins mit ihrer Kirche. Sie werden weiterhin glauben, aber ausserhalb der Kirche.

Ja, diese Gefahr besteht. Man darf aber auch Teil der Kirche sein, ohne hundertprozentig mit allem einverstanden zu sein.

*Beatrix Ledergerber-Baumer,
«Forum», Magazin der
Katholischen Kirche Zürich*



Bei der Eröffnung des Ge(h)dankenwegs: Die Station «Vergebung» steht vor der Pfarrkirche.

Bilder: Pfarrei Weggis

Ein neuer Themenweg in den Seepfarreien

Die Ge(h)danken fließen lassen

Themenwege sind Kirche, die draussen stattfindet. In den Seepfarreien verbindet der neue Ge(h)dankenweg Greppen, Weggis und Vitznau. Der Name ist Programm.

In Eschenbach gibt es den Versöhnungsweg, von Hochdorf nach Baldegg führt der Kolping-Besinnungsweg und im Rottal lässt sich von Kapelle zu Kapelle wandern. «Göttliches und Himmlisches kann nicht nur in Kirchen und Kapellen erfahren werden», sagt Michael Brauchart. «Gott ist in der ganzen Schöpfung zu finden. Mit dem Ge(h)dankenweg gehen wir als Kirche hinaus in die Welt.» Brauchart leitet den Pastoralraum Luzerner Seepfarreien, der sich den Weg zu seinem zehnjährigen Bestehen geschenkt hat. Anfang September wurde dieser eröffnet.

Mit Tiefgang und Weitsicht

Der Ge(h)dankenweg führt durch die drei Seepfarreien und bis nach Rigi Kaltbad. An 22 gestalteten Orten inspirieren Tafeln mit kurzen Sätzen und einer Zeichnung dazu, sich mit Lebensthemen und Sinnfragen ausein-

anderzusetzen. Beim Stella Matutina Hertenstein etwa geht es ums «Andersein», in der Felsenkapelle im Kaltbad lautet das Thema «Wasser – Quelle», die Station auf dem Friedhof in Vitznau schliesslich erinnert an die eigene Endlichkeit. Überall sind über einen QR-Code weitere Informationen erhältlich. Die Stationen können in beliebiger Reihenfolge angelaufen und miteinander verbunden werden.



«Finde dein Gleichgewicht auf der Slackline», heisst es auf der Tafel der Station zum Thema Resilienz.

Der Ge(h)dankenweg ist ein Gemeinschaftswerk von etwa einem Dutzend aktiver Pfarreimitglieder und des Pastoralraumteams. Die Gruppe hat etwa zwei Jahre daran gearbeitet. Michael Brauchart freut sich über das Wortspiel, das im Ge(h)dankenweg steckt: die Wörter Gehen, Denken und Danken finden sich darin. Und er überträgt es in den Pastoralraumalltag: «Am Anfang steht oft eine Idee, ein Gedanke. Daraus kann etwas entstehen.» Das sei beim Ge(h)dankenweg so gewesen, und ebenso habe sich ja der Pastoralraum in den zehn Jahren seines Bestehens entwickelt.

Neue Horizonte

Der Weg lade nun dazu ein, «im Gehen, ohne Start und Ziel, unterwegs zu sein», heisst es in der Beschreibung. «Tiefgang und Weitsicht sollen zum Verweilen ermuntern und neue Horizonte öffnen.» Das solle den Gedanken Aufwind geben. Michael Brauchart verbindet diesen Wunsch mit dem Motto des Pastoralraums: «Weil Aufwind trägt.»

Dominik Thali

ge-h-dankenweg.seepfarreien.ch

100 Jahre Josua Boesch

Mystischer Metallkünstler

Die Ikonen von Josua Boesch inspirieren bis heute. Eine Wanderausstellung erinnert daran, dass der Eremit und Künstler am 15. November 100 Jahre alt würde.

«In diesem Stein steckt ein versteinertes Ahornblatt», sagt Verena Frei-Boesch (69) und zeigt auf eine der Metall-Ikonen ihres Vaters Josua Boesch, die bis Anfang September in der Propstei Wislikofen ausgestellt sind. «Manchmal kamen Leute zu ihm, zum Beispiel mit einem Stein oder Holz, und fragten: «Kannst du mir daraus etwas machen?»» Eigenheiten wie Flechten, Risse, Farben und Strukturen faszinierten ihn.

«Meinem Vater war es sehr wichtig, seine eigene Aufgabe zu finden», erzählt Frei-Boesch. Sie ist Gründungsmitglied des Fördervereins, der die Ausstellung konzipiert hat. Sie war 21 Jahre alt, als ihre Eltern sich im Einvernehmen trennten, weil Josua Boesch sich zum Künstler und zum Eremiten berufen fühlte. «Meine Eltern haben nie mit meinem Bruder und mir über ihre Scheidung gesprochen, es war ihre Entscheidung.» Sie habe das keinen Moment hinterfragt, sondern gewusst: «Er macht das, was er wirklich wollte.» Für ihre Mutter sei es allerdings nicht leicht gewesen, mit 53 nochmals von vorne anzufangen.

Verspielt und präsent

Als feinfühlig und verspielt charakterisiert sie ihren Vater, «man konnte sogar mit ihm herumjoggeln». Er habe aber auch vieles durchlitten, «das hat ihn stark gemacht.» Gleichzeitig sei er immer sehr präsent gewesen. «Wenn wir gemeinsam am Esstisch sassen, wussten wir: Jetzt ist er ganz für uns da.» Genauso sei er auch als



«Wir sollten diesen Schatz des Christentums bergen», sagt Verena Frei-Boesch, die Tochter von Josua Boesch.

Bild: Sylvia Stam

Ikonen und Psalmen

Josua Boesch (1922–2012) war reformierter Pfarrer und Goldschmied. Mit 57 Jahren verliess er Pfarramt und Familie und lebte 18 Jahre als Eremit in der Toskana. Bekannt wurde er für seine Metall-Ikonen und Psalmübersetzungen ins Zürichdeutsche. Die Wanderausstellung zeigt eine kleine, repräsentative Auswahl von Ikonen und Texten des Künstlers, der im November 100 Jahre alt geworden wäre.

Ausstellung im Mattli, Morschach, vom 15. bis 30.10., jeweils 13.30–17.00, dazu Rahmenprogramm. Details unter antoniusshaus.ch/kurse-seminare

Weitere Ausstellungsorte unter josuaboesch.ch/100-jubiläum

Symposium zu Josua Bösch: Di, 15.11., Kloster Kappel. Details unter

Pfarrer und als Künstler jeweils ganz bei dem gewesen, was er gerade tat. Zu seinen Ikonen und Texten fand

Verena Frei erst nach seiner Rückkehr in die Schweiz (1997) einen Zugang, als sie ihn an seine Ausstellungen begleitete. Sie konnte dazu aus ihrem Wissen über spirituelle Baumheilkunde schöpfen, sagt die gelernte Kinderkrankenschwester. «Bäume sind ein uraltes Symbol, sie erinnern uns daran, wie wichtig es ist, verwurzelt zu sein und uns dem Licht zuzuwenden, um «auferstehungsleicht» zu werden, würde mein Vater sagen.»

Brücke zu Kirchenfernern

Verena Frei sieht sich auch als Brückenbauerin, etwa zu eher kirchenfernen Menschen, die genauso zu Boeschs Ikonen Zugang finden können. Sie, die von sich selber sagt, sie sei «vor allem Mensch, nicht Christin», fügt an: «Wir sollten diesen Schatz des Christentums bergen. Es wäre schade, in der Ablehnung alles über Bord zu werfen.» Auch dazu möchte der Förderverein mit dieser Ausstellung beitragen. *Sylvia Stam*



«Stehen Sie an einer Weggabelung im Leben?», fragt der Frauenbund.

Bild: pixource/pixabay

Katholischer Frauenbund Luzern Laufbahnseminar für Frauen

«Stehen Sie an einer Weggabelung im Leben? Möchten Sie beruflich innehalten?» Mit diesen Fragen lädt der Katholische Frauenbund Luzern zu einem Laufbahnseminar für Frauen ein. Unter dem Titel «WegWeiser» werden berufliche und ausserberufliche Stärken benannt sowie die eigenen Interessen und Werte erforscht. Laufbahnimpulse und konkrete nächste Schritte werden aufgezeigt.

Sa, 29.10. und 12.11., 09.15–17.15 | Murbacherstrasse 35, Luzern | Leitung: Luzia Amrein Lussi, Psychologin und Laufbahnberaterin | Kosten: Fr. 400.– | Anmeldung bis 8.10. an SKF Luzern, 041 210 90 77 oder sekretariat@skfluzern.ch | Details: skfluzern.ch/dienstleistungen/wegweiser

Buchvernissage in Sursee

Auf Walter Bühlmanns Pfaden

Das Buch «Das Wandern ist des Bühlmanns Lust» sei «eine Art Biografie des Surseer Theologen, Priesters, Forschers, Seelsorgers und Professors Walter Bühlmann», heisst es in der Einladung zur Vernissage, die am 25. Oktober stattfindet. Autoren sind Bühlmann selbst und der Surseer Fotograf und Journalist Werner Mathis. Walter Bühlmann (*1938) arbeitet seit 2003 als Priester in der Pfarrei Sursee und im Pastoralraum Region Sursee. Er war u. a. Rektor des Priesterseminars Luzern.

Di, 25.10., 19.30, Pfarreizentrum Sursee, St.-Urban-Strasse 8 | mit Rahmenprogramm, abschliessend Wein und Brot

Peterskapelle Luzern und Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche Symposium zu Kunst im sakralen Kontext

Sakrale Räume sind Orte der Begegnung für Menschen aller Generationen und Herkunft. Welche Spannungsfelder entstehen, wenn Gegenwartskunst auf sakrale Räume trifft? Welche Möglichkeiten eröffnen sich bei Zwischen- und Umnutzungen von Kirchen und Kapellen? Inwiefern hat sich die ästhetische Sensibilität in Kirchenräumen geändert? Solchen Fragen geht das Symposium «Kunst bricht ein – KunstRaumKirche» nach. Den Hauptvortrag hält der deutsche

Jesuit und Kunstverständige Friedhelm Mennekes. Weiter gibt es Führungen durch das Zurgilgen-Haus, die Peterskapelle, die Schatzkammer und das Lichtkonzept der Hofkirche, ausserdem Kurzvorträge von Künstler*innen und Theologen, Workshops, Talks und eine Performance.

Sa, 5.11., 09.30–18.30 | Detailprogramm und Anmeldung unter kathluzern.ch/kalender/event/kunst-bricht-ein-kunstraumkirche-2022-11-05 | Begrenzte Platzzahl, vorherige Anmeldung notwendig

Sakrallandschaft Innerschweiz

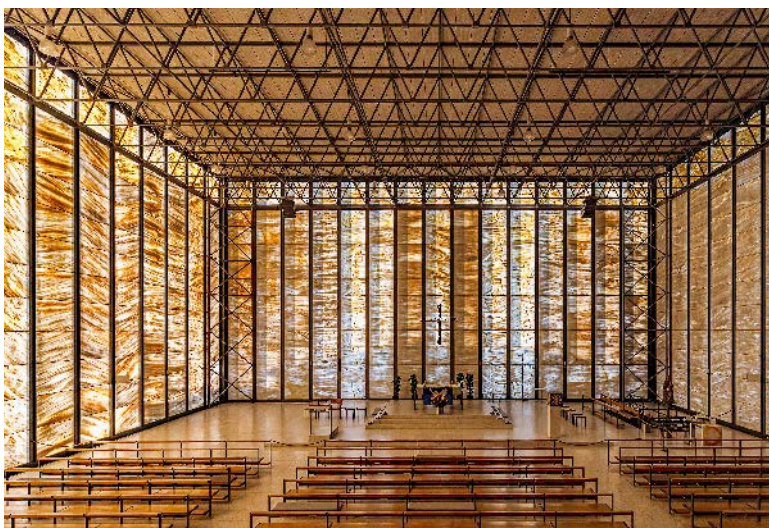
In Luzerner Kirchen «Sakrale Lichtatmosphären» erleben

Am Wochenende vom 21. bis 23. Oktober können im Raum Luzern fünf Kirchen während der Morgen- oder Abenddämmerung besucht werden. Das künstliche Licht ist ausgeschaltet. Das vermittelt eine neue Erfahrung mit dem Kirchenraum, mit Licht und Dunkelheit und den damit verbundenen universalen Themen. Die Architektur, das Raumprogramm und die Lichtführung der fünf Kirchen sind

sehr unterschiedlich angelegt. Das macht die Besichtigung mehrerer Kirchen abwechslungsreich.

Fr, 21.10., 18.30–20.30 Jesuitenkirche Luzern | Sa, 22.10., 06.00–08.00 St. Karl, Luzern | Sa, 22.10., 18.30–20.30 Wallfahrtskirche Hergiswald | So, 23.10., 06.00–08.00 Piuskirche Meggen | So, 23.10., 18.30–20.30 Johanneskirche Luzern

Weitere Informationen: sakrallandschaft-innerschweiz.ch/aktivitäten-1/sakrale-lichtatmosphären



Jede der Marmorplatten in der Piuskirche von Meggen sei ein Bild, «jede Plattenreihe ein Gedicht», heisst es im Prospekt zur Veranstaltung.

Bild: Peter Diem, Luzern



Schamane der Seabird Island First Nation (Kanada) mit Ritualmaske bei einer Raben-Zeremonie.

Bild: Christopher Kimmel/Alpine Edge Photography

Iras Cotis

Kalender der Religionen

In vielen Religionen und Mythen spielen Tiere eine wichtige Rolle. Gerade deshalb wurden sie manchmal sogar vergöttlicht oder sakralisiert – so etwa der Stier Apis im Ägypten der Pharaonen oder der Donnervogel bei den Ureinwohnern Nordamerikas.

In Text und Bild bietet der Kalender eine breite Palette von Informationen und eröffnet so Perspektiven für den Umgang mit Tieren.

Bestellung unter www.kalender-der-religionen.ch

 **Alle Beiträge der Zentralredaktion**
www.pfarreiblatt.ch

RomeroHaus Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit

Sich von der Stille ansprechen lassen: Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume. Die Teilnehmenden üben sich darin, ganz im Hier und Jetzt zu sein. Dadurch richten sie sich auf Wesentliches aus.

Sitzen im Stil des Zazen, Leibarbeit, Shibashi Qi Gong, kurzer Austausch in der Gruppe, Frühstück.

Sa, 22.10. und Sa, 10.12., jeweils 07.15 bis 12.15 | Kapelle im RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rügsegger | Anmeldung für einzelnen Vormittag möglich, jeweils bis am Do davor: shibashi@bluewin.ch, 041 280 41 26

Fernsehtipp

Sternstunde Religion Hilft beten?

Wie sprechen wir mit Gott – wenn überhaupt? Das Gebet verrät viel über unser Gottesbild, aber auch über uns. Geht beten auch ohne Glauben? Interreligiöses Gebet, Fürbitte, Stossgebet, Pilgern – welche Gebetsformen gibt es? Gast ist der Dichter und Theologe Christian Lehnert, Leiter des Liturgiewissenschaftlichen Instituts an der Universität Leipzig.

So, 23.10., 10.00, SRF 1

Radiotipp

Perspektiven

Die jüdische Philosophin Margarete Susman



Bild: Leo Baeck Institute, New York

Die politische Philosophin Margarete Susman starb 1966 in Zürich. Dort wird ihr Denken aktuell auch besonders diskutiert. Susmans Essays, ihre Poesie und das Werk «Hiob» seien es wert, weitergedacht zu werden, sagen die Frankfurter Rabbinderin Elisa Klapheck und die Zeitschrift «Neue Wege».

So, 16.10. 08.30, SRF 2

So ein Witz!

Aus dem Klostergarten werden immer wieder Äpfel gestohlen. Die Schwestern hängen schliesslich ein Schild an den Baum mit dem Hinweis: «Gott sieht alles!» Am nächsten Tag fehlen wieder Äpfel und unter dem Hinweis steht: «Aber er petzt nicht.»

Treffpunkt Zeitschrift

Auszeiten in Klöstern

Klöster sind Orte des Rückzugs, Horte des Glaubens, Oasen der Stille. Aber auch: Mittelpunkte kultureller Vermittlung, geschichtliche Verdichtung, sind Staunen und Überraschung. Davon berichtet Transhelvetica in seiner Sommerausgabe. Transhelvetica ist ein Reisemagazin, dem die Schweiz Erlebnis genug ist.



Die Redaktion nimmt uns mit auf eine Via Monastica, eine Reise von Kloster zu Kloster mit 36 kleinen Auszeiten, die sich, je nach Gusto, dehnen lassen. Wir degustieren ein Bier in der Klosterbrauerei von St-Maurice, halten Zwiesprache mit Sepp Hollingers Jakobsschafen in St. Urban, nächtigen in der Kartause Ittingen und erfahren, dass die Wesener Schwestern die Hostienabschnitte zu *Chloschterchnuscherli* verarbeiten.

Transhelveticas Via Monastica ist ein Weg des Erlebnisses und Genusses. Mit wie viel Besinnung und Gebet verbunden, entscheidet der und die Reisende selbst. Gewinn für Geist und Seele gibt's überall; im Gegensatz zum Bier zudem kostenlos. Der Journalist, der über Mariastein schreibt, fasst seine diesbezügliche Erfahrung nach dem Messebesuch mit diesem schönen Satz zusammen: «Man muss schon ein bis in die Wolle gefärbter Atheist sein, um nicht wenigstens eine Spur von Erhabenheit und Gelassenheit zu spüren.»

Dominik Thali

Kloster. Ausgabe Nr. 71 des Reisemagazins Transhelvetica, Einzelheft Fr. 12.–, am Kiosk oder über transhelvetica.ch

Luzern

Gymnasium St. Klemens in Ebikon
90-Jahr-Jubiläum gefeiert

Vor 90 Jahren gründeten die Pallottiner in Meggen das Gymnasium St. Klemens als «Ausbildungsstätte für spätberufene Priester». Heute ist es ein Gymnasium in überschaubarer Grösse mit Tagesschule in Ebikon. Am 9. September wurde das 90-Jahr-Jubiläum mit Vertretungen aus Politik, Bildung und Kirche gefeiert.

Verein Via Cordis

Franz-Xaver Jans gestorben

Der Theologe und Psychologe Franz-Xaver Jans-Scheidegger, Begründer der Kontemplationsschule «Via Cordis» (Weg des Herzens), ist am 16. September im Alter von 79 Jahren gestorben. Er wohnte in Adligenswil. Mit seinem umfassenden Wissen und seiner tiefen Einsicht in spirituelle Zusammenhänge habe er viele Menschen auf dem «Weg des Herzens» begleitet, schreibt der Verein auf seiner Website.



Bild: zVg

Der Verein «Via Cordis» pflegt das sogenannte «Herzensgebet» und fördert die christliche Kontemplation in Europa. Von 2001 bis 2016 führte der Verein das «Haus St. Dorothea» in Flüeli-Ranft. Der Geschäftssitz ist heute in Sarnen. Kontemplationsgruppen gibt es im ganzen deutschen Sprachraum, darunter auch in der Lukaskirche Luzern.

Trauerfeier: Sa, 29.10., 15.00
Lukaskirche Luzern



Im Herbst 21 diskutierten Gläubige in Fünfergruppen die «Wir sind Ohr»-Umfrage. Daraus resultieren im Bistum Basel nun zehn Leitsätze. Bild: Anna Graf

Synodaler Prozess im Bistum Basel

Macht soll geteilt werden

Der synodale Prozess im Bistum Basel geht auch nach der «Wir sind Ohr»-Umfrage weiter. Das Bistum hatte eine Begleitgruppe beauftragt, Leitsätze für eine synodale Kultur zu erarbeiten. Diese liegen nun vor.

In den zehn Leitsätzen, die Mitte September publiziert wurden, werden «allen Gremien und Teams, die sich auf den synodalen Weg begeben» zehn Haltungen und Handlungsempfehlungen vorgeschlagen. Pfarreiräte, Pastoralraumräte und diözesane Räte sollen synodal weiterentwickelt werden, «um partizipative, konsensorientierte Beratungs- und Entscheidungswege auf den verschiedenen Ebenen zu fördern», heisst es darin.

Nicht verpflichtend

Dazu «müssen Macht und Verantwortung geteilt werden, und Leitungspersonen müssen Selbstverpflichtungen für eine wirkungsvolle Partizipation aller Getauften eingehen». Leitungsentscheidungen sollen nach transparenten, sachgerechten Kriterien getroffen werden. Dazu gehöre

die Einrichtung von Rekurswegen, Gewaltenteilung und Ombudsstellen. Bei Entscheiden, welche die gesamte katholische Kirche betreffen, solle «eine Verlagerung von Entscheidungskompetenzen auf regionale Ebenen angestrebt» werden.

Bei den zehn Leitsätzen handelt es sich um Selbstverpflichtungen, die nicht verbindlich sind. Zur Begleitgruppe gehören Bischof Felix Gmür, Damian Kaeser-Casutt, Pastoralverantwortlicher im Bistum Basel, Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats der Landeskirche Bern, Luc Humbel, Präsident des Kirchenrates der Landeskirche Aargau, Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Verena, Andrea Meier, Fachstellenleiterin Kinder und Jugend Region Bern, Helena Jeppesen, Fastenaktion, José Oliveira, Portugiesische Mission, Sarah Gigandet, Theologische Mitarbeiterin des Bischofs, sowie für die Moderation Iwan Rickenbacher.

Sylvia Stam

Details unter bistum-basel.ch
> Synodaler Prozess

Gottesdienste

Eich/Sempach

Samstag, 15. Oktober		
19.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Livia Wey, Pfarrkirche
Sonntag, 16. Oktober		
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Livia Wey. Jzt. Josef und Margrit Wolf-Fleischli; Max Bachmann-Wespi, Pfarrkirche
11.00	Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus
Dienstag, 18. Oktober		
09.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, Kreuzkapelle
Donnerstag, 20. Oktober		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
Samstag, 22. Oktober		
19.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp. Jzt. Fritz Haas-Stocker, Pfarrkirche
Sonntag, 23. Oktober		
10.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp, Musik: Jodelclub Sempach. Jzt. Margrit Wolfisberg-Burkhard; Martin Bannwart; Georg und Elisabeth Ineichen-Schwizer, Pfarrkirche
Dienstag, 25. Oktober		
09.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Kreuzkapelle
Donnerstag, 27. Oktober		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
Samstag, 29. Oktober		
19.00	Eich	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Jzt. Agnes Bühler-Bühler, Pfarrkirche

Sonntag, 30. Oktober

10.00	Sempach	Eucharistiefeier, Hubertusmesse, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Jagdhornbläser. Jzt. Franz und Bertha Habermacher-Hüsler; Regina und Kasimir Vonarburg- Vonarburg, Pfarrkirche
10.00	Sempach	Sonntagsfiir, Mehrzweckraum Tormatt
11.00	Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus

Hellbühl/Neuenkirch

Samstag, 15. Oktober

17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jzt. Lorenz Bättig
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Oktober – Kilbi Neuenkirch

10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
10.00	Neuenkirch	Chender-Chelezyt; Beginn in der Pfarrkirche
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle

Montag, 17. Oktober

18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
-------	------------	---

Mittwoch, 19. Oktober

07.25	Hellbühl	Morgengottesdienst, 1.–6. Klassen
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle

Donnerstag, 20. Oktober – Hl. Wendelin

10.00	Hellbühl	Eucharistiefeier; Mitwirkung: Cantamus
19.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier in der Kapelle St. Wendelin, Rippertschwand

Freitag, 21. Oktober

18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
-------	------------	---

Samstag, 22. Oktober

17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jgd. Franz Hüsken-Bachmann; Jzt. Frieda und Hans Ammann- Blum; Robert Müller-Steine- mann; Josef und Franziska Müller-Widmer und Tochter Ruth
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Oktober		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 24. Oktober – Vater-Wolf-Abend		
18.30	Neuenkirch	Beichtgelegenheit bis 19.10 in der ehemaligen Taufkapelle der Pfarrkirche
19.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet in der Wallfahrtskapelle
Mittwoch, 26. Oktober		
07.25	Neuenkirch	Morgengottesdienst, 1.–6. Klassen
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 27. Oktober		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle. Jzt. Martha Muff; Josef und Marie Muff-Helfenstein; Jzt. für eine gute Sterbestunde; Jzt. Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft
Freitag, 28. Oktober		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 29. Oktober		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jzt. Hans Fries-Muff und Angehörige
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier; Gedenkgottesdienst der Vereine für verstorbene Mitglieder; Mitgestaltung: Feldmusik. Dreissigster Bertha Lang-Wey; 1. Jgd. Bruno Ineichen ; Jgd. Toni Ottiger
Sonntag, 30. Oktober		
Wallfahrt der Pfarreien Neuenkirch und Hellbühl nach Einsiedeln		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Montag, 31. Oktober		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier zu Allerheiligen
Dienstag, 1. November – Allerheiligen		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
13.30	Hellbühl	Totengedenkfeier
15.00	Neuenkirch	Totengedenkfeier; Mitgestaltung: Singgruppe Kirchenchor

Hildisrieden/Rain

Samstag, 15. Oktober		
17.30	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer Jzt. Rosmarie Baumgartner-Schumacher
Sonntag, 16. Oktober		
10.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer 1. Jgd. Antoinette Banz-Barmettler; Jzt. Anton Amrein, Jzt. Marie Amrein
Mittwoch, 19. Oktober		
08.00	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
08.30	Hildisrieden	Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen vom Frauenbund Musik: Sina Elmiger, Sopran, und Luzia Vogelsang, Orgel, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
Donnerstag, 20. Oktober		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier
Samstag, 22. Oktober		
17.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer Jzt. Rosmarie und Hans Wey-Furrer; Jzt. Frieda und Alois Estermann-Frey
Sonntag, 23. Oktober		
10.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer
Dienstag, 25. Oktober		
19.30	Hildisrieden	Meditatives Tanzen, mit Elisabeth Imfeld, Pfarreizentrum

Mittwoch, 26. Oktober

- 08.00 Hildisrieden Rosenkranzgebet
 08.30 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier
 19.00 Hildisrieden Elternabend, Eltern der Erstkommunionkinder

Donnerstag, 27. Oktober

- 09.00 Rain Wort- und Kommunionfeier
 Jgd. Rosenkranzbruderschaft
 Jgd. Wendelinsbruderschaft
 Jzt. für die Stifter und Wohltäter der Pfarrkirche

Samstag, 29. Oktober

- 17.30 Rain Wort- und Kommunionfeier mit
 Franz Troxler
 Musik und Schützengedächtnis,
 Musik: Kleininformation Blasorchester Rain

Sonntag, 30. Oktober

- 10.00 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier mit
 Franz Troxler
 Jgd. Erwin Estermann-Schmid
 17.15 Rain Konzert «musica sacra» in der
 Pfarrkirche

Getauft

- Yara Wüest, 4. September (Hildisrieden)
 Nahuel Wüest, 4. September (Hildisrieden)
 Mavi Mehr, 1. Oktober (Eich)
 Anna Isabelle Rohrer, 2. Oktober (Neuenkirch)
 Lea Kurka, 9. Oktober (Rain)

Verstorben

- Bertha Lang-Wey im Alter von 89 Jahren
 Montag, 19. September (Hellbühl)
 Helena Kaufmann im Alter von 62 Jahren
 Montag, 26. September (Hildisrieden)



Der Herbst
 ist des Jahres
 schönsten farbiges Lächeln.

Willy Meurer

Kirchenchor Sempach

Lichtblicke

Sonntag, 30. Oktober, 17.00, Pfarrkirche Sempach
Musikalische Lichtblicke – Konzert des Kirchenchors Sempach.



Der Kirchenchor Sempach lädt zu einem musikalischen Streifzug vom Dunkel ins Licht. Das Konzert «Lichtblicke» vereint helle und dunkle Farben der Musik, lichte Momente und besinnliche Augenblicke, Liebesleid und Liebesfreud.

Zwei Werke des jungen norwegischen Komponisten Ola Gjeilo eröffnen den Konzertabend. «Luminous Night of the Soul» (Die dunkle Nacht der Seele) und «The Ground» sind Kompositionen von sphärischer Schönheit und mystischen Klangfarben. Die «Five Hebrew Love Songs» aus der Feder von Eric Whitacre für Solosopran, Violine und Klavier entstanden während eines Aufenthalts des Komponisten in den Schweizer Alpen.

Der zweite Konzerteil umfasst Liebeslieder aus unterschiedlichen Stilbereichen. Kontrastierend singt der Chor Vertonungen von unerfüllter und heiterer Liebe: Schlichte berührende A-cappella-Weisen aus der Schweiz, Love-songs der Kultband «Patent Ochsner», Popklassiker aus den Charts, sowie beschwingte Chorsätze aus dem Jazz- und Latingenre. Heiter klingt die musikalische Seelenreise aus.

Die Ausführenden:

Kirchenchor Sempach / Elsbeth Burgener, Sopran / Stefanie Burgener, Klavier, Gesang / Streichquartett ad hoc Leitung: Donat Burgener

Luzerner Jagdhornbläser

Hubertusmesse

Sonntag, 30. Oktober, 10.00, Pfarrkirche Sempach



Am 3. November, dem Hubertustag, wird der Schutzpatron der Jäger, Förster, Waldarbeiter und Schützenvereine, gefeiert.

Nach einer Legende hatte Hubertus bei der Jagd eine Begegnung der besonderen Art: Als der junge Adelige sich an einen prachtvollen Hirsch heranschlich, um ihn zu erlegen, soll im das Geweih des Tieres als leuchtendes Kreuz erschienen sein. Eine Stimme sagte dem Jäger, er müsse sein ausschweifendes Leben ändern und zu Gott umkehren.

Hubertus folgte dem Aufruf des Hirsches, indem er die Stimme Christi erkannte. Er wurde Einsiedler, Missionar und liess sich zum Priester weihen. 705 wurde er als Bischof von Maastricht eingesetzt und verlegte 717 seinen Bischofssitz nach Lüttich, um in den nahegelegenen Ardennen den Glauben zu verbreiten. Im Mittelalter stieg Hubertus zu einem der wichtigsten Heiligen auf und wird seither als Patron der Jäger und Förster verehrt.

Am Sonntag, 30. Oktober, bereichern die Luzerner Jagdhornbläser, unter der Leitung von Michael Christen, den Gottesdienst musikalisch mit.

Gestaltung des Gottesdienstes: Thomas Sidler.

Liturgiegruppe Frauenbund

Wasser des Lebens

Dienstag, 18. Oktober, 9.00, Kreuzkapelle

Im vergangenen Sommer wurde dies vielen von uns vor Augen geführt. Ausgetrocknete Bäche, tiefe Seepiegel, vertrocknete Landschaften machten uns grosse Sorgen.

Alles Lebendige lebt vom Wasser. So auch wir Menschen. Gott kann für uns auch «Wasser» sein. Er kann uns erfrischen, ist die Quelle in uns und möchte uns Leben in Fülle schenken.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst der Liturgiegruppe Frauenbund.

Ruth Kreiliger und Livia Wey



Wasser – Grundlage allen Lebens (Bild R. Kreiliger)

Jodelclub Sempach

«Singe weimer, jutze weimer»

Sonntag, 23. Oktober, 10.00, Gottesdienst mit dem Jodelclub Sempach, Pfarrkirche Eich

In der Bibel steht nirgends etwas vom Jodeln. Aber es gibt viele Texte, in denen das Leben besungen oder beschrieben wird. Das Leben mit all seinen traurigen und freudigen Facetten. Jodeln bringt die melancholischen und freudigen Seiten des Lebens zum Ausdruck und möchte uns berühren und beflügeln.

Wir heissen den Jodelclub Sempach herzlich willkommen und freuen uns, dass er den Sonntagsgottesdienst musikalisch gestalten wird. Die Gestaltung der Liturgie übernimmt Franz Zemp. Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Aufs Leben anstossen

Sonntagsapéro in Eich

Am 23. Oktober gibt es nach dem Gottesdienst einen Apéro für alle Gottesdienstbesucherinnen. Bei einem Glas Wein kann noch unbeschwert geplaudert und aufs Leben angestossen werden.

Es ist vorgesehen, dass es in Zukunft ab und zu nach einem Gottesdienst einen Apéro vor der Kirche oder im Pfarrhaus geben wird. An welchen Sonntagen dies sein wird, steht dann jeweils im Pfarreiblatt. Es gibt inzwischen eine Gruppe von Helferinnen und Helfern, die den Apéro jeweils vorbereitet und ausschenkt. Ich danke dieser neuen Apéroguppe bereits jetzt herzlich fürs Mitmachen. Beim Ausschank steht jeweils ein Kässeli parat für einen freiwilligen Beitrag zur Deckung der Unkosten.

Franz Zemp, Pfarreileiter Eich und Sempach

Nicht vergessen:

Elternabend Firmung und Religionsunterricht Oberstufe

Donnerstag, 27. Oktober, Mehrzweckraum Schulhaus Sempach Station

Der Elternabend richtet sich an Eltern von Jugendlichen in der 1. und 2. Oberstufe. Die Eltern, deren Töchter und Söhne nicht vom Unterricht abgemeldet sind, haben eine schriftliche Einladung erhalten. Wir laden alle interessierten Eltern von Jugendlichen, die sich firmen lassen wollen, dazu herzlich ein.

Franz Zemp und Gisela Stirnimann

Allerheiligen, 1. November 2022

Zu Allerheiligen findet am 1. November 2022 um 10 Uhr, in der Pfarrkirche Sempach ein Gottesdienst statt. Gestaltung: Livia Wey, Orgel: Josy Gassmann.

Um 14.00 Uhr gedenken die Pfarreien Eich und Sempach je in einem Gottesdienst der Menschen, die seit Allerheiligen 2021 verstorben sind. Die Angehörigen erhalten eine persönliche Einladung. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Interessierten.

Die Gedenkfeiern finden statt:

1.11.22, 14.00 Uhr, Pfarrkirche Sempach.

Gestaltung: Claudia Jaun

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Sempach,

Leitung: Donat Burgener

1.11.22, 14.00 Uhr, Pfarrkirche Eich.

Gestaltung: Franz Zemp

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Eich,

Leitung: Regina Domjan, Orgel: Josy Gassmann

PASTORALRAUM GEBIRGER GEMEINSCHAFTEN
IMPULSE

Auf der Suche nach dem Sinn



Der Krieg in der Ukraine, der Klimawandel und Corona haben unser Leben durcheinandergeschüttelt, brüchig gemacht. Fast nichts ist mehr so, wie es einmal war. Solche Ausnahmesituationen können den Menschen zutiefst verunsichern und in eine Sinnkrise stürzen. Eine Auseinandersetzung mit dem Sinn des Daseins kann in solchen Zeiten hilfreich sein, um wieder festen Boden zu gewinnen.

Der Sinn des Lebens ist eine der grossen Fragen der Menschheit. Wozu werden wir geboren? Ist alles Zufall und spielt es letztlich keine Rolle, wie wir unser Dasein gestalten? Oder ist

uns eine Aufgabe zugebracht und wenn ja, welche? Sollen wir alles tun, um glücklich zu werden – oder Sorge dazu tragen, dass wir andere glücklich machen? Und wie gehen wir mit dem Leiden um? Dem Leiden anderer, und dem eigenen? Wo liegt da noch Sinn?

Und was hat das alles mit Gott zu tun? Und der Tod? Durchkreuzt er endgültig jeden Lebenssinn? Oder etwa doch nicht? Und wie gewinne ich hier und heute mehr Lebensfreude und Lebensqualität? – Solche Fragen beschäftigen seit jeher das Christentum und alle grossen Weltreligionen.

An zwei Abenden versuchen wir, gemeinsam mit Ihnen dem Sinn des Lebens auf die Spur zu kommen. Aus alltäglicher, philosophischer und aus christlicher Sicht. Wir helfen Ihnen mit Vorträgen und anschliessenden ungezwungenen Diskussionen, diejenigen Fragen zu stellen, die Sie der Antwort näherbringen.

Robert Pally

Interessiert mitzudiskutieren?

Der Kurs findet an folgenden Daten im Conventus, Kirchmattstrasse 1, Neuenkirch statt:

Montag, 7. November,
19.30 bis 21.00

Mittwoch, 16. November,
19.30 bis 21.00

Kursleitung: Robert Pally,
Religionspädagoge

Anmeldung bitte bis am Montag, 31. Oktober, an:
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
oder 041 467 11 01

Zum Vormerken:

Impulsabend mit Niklaus Brantschen (Jesuit, Zen-Meister, Buchautor) am Montag, 21. November, 19.30 im Pfarreiheim Neuenkirch

Informationsabend

Wie wird der neue Firmweg aussehen?

Seit zwei Jahren ist klar: Alle Pfarreien des Pastoralraums erhöhen das Firmalter. Nun nimmt die Planung der Firmvorbereitung auf der dritten Oberstufe konkrete Formen an.

Gerne laden wir Eltern, Erziehungsberechtigte sowie alle Interessierten zum Informationsabend ein am:

Mittwoch, 19. Oktober,
19.30 im Pfarreiheim Neuenkirch

*Ruedi Joller und Robert Pally,
Firmverantwortliche der Pfarreien
Hellbühl und Neuenkirch*

Morgengottesdienst für 1. bis 6. Klassen

Gemeinsam gut anfangen

in Hellbühl:

Mittwoch, 19. Oktober, 7.25 in der Pfarrkirche

in Neuenkirch:

Mittwoch, 26. Oktober, 7.25 in der Wallfahrtskapelle

Kollekten

20. Oktober: Justinus-Werk
22./23. Oktober: Hilfswerk Missio
29./30. Oktober: geistliche Begleitung
zukünftiger Seelsorger

Chender-Chelezyt

Wer die Möglichkeit hat, ist herzlich eingeladen, den Morgengottesdienst mit den Kindern mitzufeiern! Auch jüngere Geschwister dürfen selbstverständlich mitkommen.

Für alle Kinder ab 3 Jahren, Angehörige sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

«Mer fired Chilbi»

Sonntag, 16. Oktober, 10.00 Beginn in der Pfarrkirche Neuenkirch
Beginn und Abschluss in der Pfarrkirche, der Hauptteil findet in der Wallfahrtskapelle statt.



*Kirche ist für Gross und Klein,
deshalb laden wir auch die Kinder ein.
Singen, beten, lernen steht an,
sodass jedes Kind mitmachen kann.
Gemeinsam feiern ist wunderbar,
das Vaterunser beten rund um den Altar.
Auch Eltern sind willkommen,
werden sie von den Kindern mitgenommen.*

Chonsch au? Mer freued eus uf dech.

*Silvia Barmet, Doris Brun,
Beata Kirchhofer, Andrea
Odermatt und Regula Rölli;
Team Chender-Chelezyt*

Frauen- und Müttergemeinschaft FMG Hellbühl Besinnungsabend

Mittwoch, 26. Oktober, 19.30 in der Pfarrkirche
Sonja Hermann führt durch den Besinnungsabend.

Besuchsteam Hellbühl

Was tut unser Besuchsteam?

Wir besuchen auf Wunsch Hellbühler/-innen ab 75 Jahren in Alters- und Pflegeheimen oder zu Hause. Ehrenamtlich schenken wir den Betagten Zeit für ein Gespräch, einen Spaziergang oder sind einfach für sie da.

Kontakt: Lisbeth Muff 041 467 13 85
Trudi Rössli-Villiger 041 467 12 14

Sekretariat Neuenkirch

Das Sekretariat der Pfarrei Neuenkirch ist in der Woche vom 17. bis 23. Oktober nur am Dienstag und Freitagvormittag geöffnet.

Telefonisch sind wir auch ausserhalb dieser Zeiten unter 041 467 11 01 erreichbar.

Wallfahrt der Pfarreien

Sonntag, 30. Oktober

Die Pfarreien Hellbühl und Neuenkirch besuchen das Klosterdorf in Einsiedeln.

Deshalb fällt der Sonntagsgottesdienst in Neuenkirch um 10.00 aus.

Dankeschönabend Kirchgemeinde und Pfarrei Hellbühl

Fröhliche Gesichter und Glockenklang



Am 16. September luden die Kirchgemeinde und Pfarrei Hellbühl die Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst zu einem gemütlichen Essen ein. Ihnen gebührte dieser Abend zum Zeichen des Danks und der grossen Wertschätzung.

Rund 50 Personen haben den Anlass im Restaurant Berg&Berg mit Speis, Trank und geselligen Gesprächen genossen.

Das Schwyzerörgeli-Duo Vasco Rey und Timo Helfenstein sorgten für musikalische Unterhaltung.

Von den Sakristaninnen und Lektoren über die Besuchsgruppe, den Familienzirkel bis zu den Krippenfigurenverantwortliche, Osterkerzengestalterinnen und noch viele weiteren tragen alle Mitarbeitenden zu einem harmonischen und wohltönenden Pfarreileben von Hellbühl bei. Dies hat Pfarrer Gregor Illi mit dem Glockenensemble klang- und humorvoll dargestellt.

*Corinne von Burg,
Kirchenrat Hellbühl*



Kirchenchor Hildisrieden

Wir freuen uns sehr darauf, unter der Leitung von Luzia Vogelsang ein weltliches Konzert aufzuführen. Gemeinsam mit Gastsängerinnen und Gastsängern, Bambini-, Kinder- und Jugendchor präsentieren wir Ihnen ein buntes Konzertprogramm mit Melodien verschiedener Länder und Sprachen. Mit unserer Musik verbinden wir Generationen, Stimmen, Fröhlichkeit und Trauer, laut und leise. Stück für Stück entsteht das Ganze.

Geniessen Sie dieses **Lieder-Puzzle** und lassen Sie den Abend anschliessend im Gasthof zum Roten Löwen gemütlich mit uns ausklingen.

Kirchenchor Hildisrieden



Konzert in der Pfarrkirche Hildisrieden

Sa, 12. November 2022 | So, 13. November 2022
19.00 Uhr | 17.00 Uhr

Gesucht:

Weihnachtsbaum für die Kirche Hildisrieden

Die Verfärbung der Bäume und die fallenden Blätter zeigen uns, dass der Herbst Einzug hält. Geniessen wir dieses Farbenspiel, denn der Winter wird darauffolgen. Mit dem Winter dürfen wir uns auch auf die Weihnachtszeit freuen.

Für die weihnächtliche Gestaltung der Kirche suchen wir noch eine etwa 6 m hohe Tanne als Christbaum und dazu einen kleineren, ca. 2 m hohen Baum..

Vielleicht steht bei Ihnen im Garten eine Tanne, die Sie schon lange fällen wollten. Wäre es da nicht schön, dieser Baum dürfte neben der Krippe als Christbaum stehen?! Wir freuen uns auf Ihren Telefonanruf.

Pfarrreisekretariat: Telefon 041 460 12 67



Rainer Sozialeinsatz im Wallis

Senioren im Bergeinsatz

Unter dem Patronat der Kirchgemeinde Rain setzte sich am 15. August unsere Bergversetzermannschaft in Bewegung Richtung Saas-Balen.

Herzlich wurden wir von der Gemeinde zu einem 4-Gang-Menü eingeladen. Frisch gestärkt und frohgemut schritten wir neun Männer am Dienstag zur Tat auf knapp 2000 Metern über Meer.

Selbstverständlich sorgten die beiden Küchenfeen stets für unser tägliches Wohlbefinden.

Die Mauer, die wir 2021 angefangen hatten, beendeten wir am Freitagmorgen bravourös. Hohen Besuch erhielten wir auf der Baustelle am Mittwochmorgen von Michelle Stirnimann, Koordinatorin Bergversetzer, und des Gemeindepräsidenten Konrad Burgener.

Am Freitag und Samstag begannen wir mit Vorbereitungsarbeiten an einer Mauer, die von einer St. Galler Seniorengruppe renoviert wird. Dazu erstellten wir unter anderem eine 340 Meter lange Wasserzuleitung ab Hydrant mit 70 Metern Gefälle. Am Strahlrohr vorne hatten wir so einen Druck von etwa 13 bar.

Mit einer Kiste Wein und zwei halben Käseläuben im Gepäck ging es am Samstagnachmittag zurück in die Zentralschweiz.

Einmal mehr war es ein erfolgreicher, für alle Beteiligten befriedigender Einsatz für eine Berggemeinde.

Ruedi Wyss



Was ist «Bergversetzer»?

Bergversetzer ist ein Gemeinschaftsprojekt der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete.

Sie vermitteln freiwillige Gruppen oder Einzelpersonen an Menschen in den Bergregionen der Schweiz. Sei es, um Weiden und Wald zu pflegen, Wege zu unterhalten oder Arbeiten wie Trockenmauern zu errichten. Die Einsätze können einen Tag oder mehrere Wochen dauern.

Sie übernehmen die individuelle Koordination zwischen den Parteien, bis der Einsatz in allen Details vereinbart ist. Diese Vermittlung ist kostenlos. So unterstützen wir das Berggebiet jährlich mit Zehntausenden von freiwillig geleisteten Arbeitsstunden.

www.bergversetzer.ch

«Pop Meets The Church»

Chartsongs aus einem halben Jahrhundert

Sonntag, 30. Oktober
17.15 Uhr
Pfarrkirche Rain

Seit vielen Jahren kreuzen sich die musikalischen Wege von Peter Wespi und Walter von Ah immer wieder. Angefangen bei der gleichen Klavierlehrerin, führte es Peter Wespi in Richtung Jazz an die Jazzschule Luzern, Walter von Ah in Richtung Schul- und Kirchenmusik an die damalige Akademie Luzern. Schon bald entdeckten die beiden, dass sich diese Stilrichtungen durchaus miteinander vertragen und dass das Saxophon mit der Orgel bestens harmoniert. Seit drei Jahrzehnten spielen sie nun schon zusammen an vielen Hochzeiten, Firmungen, Beerdigungen und anderen speziellen Gottesdiensten, unter anderem auch in gemeinsamen Projekten mit dem Cantus Rothenburg.



In dieser Zeit ist ein grosses Repertoire entstanden, woraus sie in Rain einen mehr oder weniger zufälligen Querschnitt aus 50 Jahren Popgeschichte präsentieren werden.

www.musicasacra.ch



Pfarreiadressen

www.pastoralraum-oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

6205 Eich 041 460 12 35
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernerstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarrleitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt
Elena Ulliana Lieb
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarrelichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Schlangensterne an der Nordseeküste in Jütland, Dänemark | Bild: Dominik Thali

Wer immer nur spurt,
hinterlässt so gut wie nie
Spuren.

*Ernst Ferstl (*1955), österreichischer Lehrer,
Dichter und Aphoristiker*
